

Teuers Pflaster: Polizei ermittelt wegen Betrugs

Neu-Ulm Auffällig teure Pflasterarbeiten beschäftigen seit Anfang dieser Woche die Neu-Ulmer Polizei. Wie diese berichtet, hat am Montag ein älteres Ehepaar Anzeige wegen Betrugs gestellt, nachdem es zu Unstimmigkeiten mit zwei Handwerkern gekommen war. Der 84-jährige Mann und seine 81-jährige Ehefrau hatten Anfang Dezember im Rahmen eines sogenannten Haustürgeschäfts eine Firma mit der Sanierung ihres Fußweges von der Grundstücksgrenze bis zur Haustüre beauftragt. Vereinbarungsgemäß leistete das Ehepaar eine Anzahlung in Höhe von 1000 Euro und sollte die restlichen 1100 Euro nach ordnungsgemäßer Fertigstellung bezahlen.

Die Arbeiten wurden von der Firma schließlich wie vereinbart durchgeführt, aber nachdem diese innerhalb von lediglich zwei Stunden von den zwei Arbeitern erledigt waren, erschienen dem Ehepaar die veranschlagten Kosten in Höhe von 2100 Euro doch etwas zu hoch. Sie forderten ihre Anzahlung zurück und wollten eine ordentliche Rechnung ausgehändigt bekommen.

Dieser Aufforderung kam der Firmeninhaber bisher jedoch nicht nach. Gegen ihn wird nun unter anderem wegen des Verdachts eines Betruges ermittelt. (az)

Treffs & Termine

NEU-ULM

„Diakonie Herberge“ am Heiligen Abend

Das Diakonische Werk Neu-Ulm lädt Menschen aus dem Raum Neu-Ulm/Ulm, die am „Heiligen Abend“ einsam sind, von Armut betroffen oder unterwegs sind und einen warmen Ort suchen, auch dieses Jahr wieder zur „Diakonie Herberge“ ein. Diese findet statt am 24. Dezember von 17.30 Uhr bis etwa 21 Uhr im „Barfüßer“ in der Paulstraße 4 in Neu-Ulm. Ehrenamtliche Mitarbeiter bieten ein warmes Essen (Ausgabe zwischen 18 und 20 Uhr) und alkoholfreie Getränke an. Der Abend wird durch kleine Programmpunkte, wie beispielsweise eine kurze Andacht mit Dekanin Gabriele Burmann oder gemeinsamen Singen verschönert. Auch Kinder sind willkommen – diese können während des Abends in der Kinderecke betreut werden. Die „Diakonie Herberge“ wird durch zahlreiche Sachspenden von Firmen und Privatpersonen unterstützt. (az)

NEU-ULM

Weihnachtsmusical in der Friedenskirche

Die Friedenskirche Neu-Ulm führt in Kooperation mit dem Kindergarten Schemmerhofen-Altheim und der Abmannshardter Musikerein Rosely Maia zweimal am Heiligenabend das Weihnachtsmusical „Das Geschenk des Himmels“ von Konny Cramer auf. Beginn ist jeweils um 15.00 Uhr und nochmals um 16.30 Uhr. Das Musical wurde bereits am vergangenen Sonntag vor 300 Besuchern in der Turnhalle Altheim aufgeführt. In dieser Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Engel übernehmen 50 Schulkinder, größtenteils aus Neu-Ulm, die Sprechrollen, 20 Kindergartenkinder aus Altheim unterstützen den Musical-Chor in den Rollen als Sterne und Schafe. Eine Liveband begleitet die Darsteller, engagierte Mütter haben Kostüme genäht. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. (az)

REUTTI

Aktion: „Bürgerverein liest für Groß und Klein“

Unter dem Motto „Der Bürgerverein liest für Groß und Klein“ lädt der Bürgerverein Reutti/Jedelhau an heutigen Mittwoch in die Turnhalle des evangelischen Kindergartens „Unterm Himmelszelt“ ein. Die Veranstaltung dauert von 16 bis 18 Uhr. (az)

Und plötzlich war der Strom weg

Energie Ein technischer Defekt legte gestern kurzzeitig die Neu-Ulmer Innenstadt lahm. Wie Krankenhäuser, Banken und Geschäfte auf derartige Ausnahmesituationen reagieren

VON MICHAEL BÖHM

Neu-Ulm Am Sonntagabend gingen in komplett Frankfurt die Lichter aus. Hacker hatten die Energieversorgung der Main-Metropole lahmgelegt und damit ein heilloses Chaos ausgelöst – zumindest auf dem Fernsehbildschirm. Denn die Szene ereignete sich nicht in der Realität, sondern im „Tatort“.

Wer den Sonntagsabendkrimi gesehen hatte und in der Neu-Ulmer Innenstadt oder in Ludwigsfeld lebt, wurde gestern Vormittag schlagartig an die fiktiven Ereignisse in Frankfurt erinnert. Denn um 9.22 Uhr fiel auch in der Donaustadt der Strom aus. Allerdings waren dafür keine Computer-Hacker verantwortlich, sondern ein technischer Defekt in einem Umspannwerk am Illerkanal bei der Jakobsruhe. Das erklärte ein Sprecher der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm auf Anfrage: „Es wurde ein Schutzschalter ausgelöst und ein Transformator schaltete sich zur Sicherheit ab. Dadurch war das Neu-Ulmer 110000-Volt-Hochspannungsnetz für kurze Zeit ohne Strom. Der Stromausfall dauerte drei Minuten, danach lief alles wieder stabil.“ Betroffen gewesen sei die komplette Neu-Ulmer Innenstadt östlich der B28 bis zur Reuttier Straße und der Stadtteil Ludwigsfeld.

Zwar war das Problem schon nach drei Minuten wieder behoben, dennoch ließ der Stromausfall in zahlreichen Einrichtungen die Alarmglocken schrillen. Denn es waren nicht nur private Haushalte und Straßenlaternen betroffen, sondern auch zahlreiche Banken und Geschäfte, die komplette Glacis-Galerie sowie die Donauklinik.

„Für so einen Notfall ist jedes Krankenhaus gerüstet. Sämtliche Systeme, die für die Gesundheit der Patienten wichtig sind, sind mit Akkus abgesichert“, gab Klinikdirektor Ernst Peter Keller Entwarnung. So sei sichergestellt, dass ein Stromausfall zu keinem Zeitpunkt lebensbedrohliche Situationen zur Folge habe.

Zusätzlich gebe es im Keller des Krankenhauses ein dieselbetriebenes und gegen Hochwasser geschütztes Notstromaggregat, das im Falle eines Ausfalls innerhalb von 30 Sekunden die Energieversorgung übernimmt. Laut Keller sprang das Aggregat gestern bereits nach 15 Sekunden an, „so dass es zu keinen gravierenden Einschränkungen im Klinikbetrieb kam“. Vereinzelt hätten Sicherungen in der Haustechnik den Ausfall nicht ganz schadlos überstanden, sei seien im Laufe des Tages repariert worden. Die Notfallversorgung der Donauklinik werde einmal im Monat überprüft. Das Dieselaggregat könne dank eines 2500 Liter fassenden Tanks unter Vollast 18 Stunden lang laufen.

Etwas größere Hektik löste der Stromausfall bei den Händlern in



Krankenhaus, Einkaufszentrum, Banken – für einen kurzen Moment war die Neu-Ulmer Innenstadt gestern ohne Strom. Ein technischer Defekt in einem Umspannwerk am Illerkanal war der Auslöser.

Fotos: Alexander Kaya (3), Christian Kirstges

der Glacis-Galerie aus, erklärte Centermanager Tim Mayer. „Die Geschäfte wollten gerade öffnen, als plötzlich gar nichts mehr ging. Beleuchtung, Computer, Kassensysteme, Parkhausschranken – einen kurzen Moment lang stand alles still.“ Mit Ausnahme seines Telefons, auf dem sich reichweise Mieter meldeten.

Auch in dem Einkaufszentrum gebe es einen Dieselmotor, so Mayer, mit dem ein Ausfall notdürftig überbrückt werden könne. Als gestern der Strom wieder zurückkam, habe es neben vereinzelt noch Problemen gegeben. Beispielsweise habe ein

Kunden der Bank zu keinen Einschränkungen gekommen sei. Gleiches galt auch für die Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen im Brückenhäuser. „Die wichtigsten Systeme sind gegen Stromausfälle geschützt, Lichter oder Geldautomaten sind kurzfristig ausgefallen“, sagte Sprecherin Carmen Partsch.

Weitestgehend folgenlos blieb der Stromausfall offenbar im Straßenverkehr. Zwar waren wenige Minuten lang auch sämtliche Ampeln in der Innenstadt außer Betrieb, zu einem Unfall sei es dadurch nach Angaben der Polizei aber nicht gekommen.

Festplatz soll schöner werden Unterelchinger Areal bekommt ein Dach

Elchingen Obwohl der Unterelchinger Festplatz ein wichtiger Veranstaltungsort ist, führt er mit seiner Ausstattung eher ein Mauerblümchendasein. „Hier finden die meisten Feste statt. Schon vor zehn Jahren haben wir uns deshalb Verbesserungen in puncto Sicherheit, Komfort, Zugang, Wasser und Beleuchtung gewünscht“, sagte Karin Batke (UFWG) und drückte ihre Freude darüber aus, dass jetzt ein Verbesserungsantrag von UFWG und CSU vom April dieses Jahres umgesetzt werden soll.

In die Vorgespräche zu den geplanten Maßnahmen wurden auch die Vereine eingebunden. Diese kündigten ihre Hilfe bei den anstehenden Arbeiten an. Auf der Grundlage dieser Besprechungen erstellte das Gemeindebauamt die Planung, deren Verwirklichung rund 57.500 Euro kostet. Die Vereine wünschen sich vor allem eine feste Überdachung für den Eingangsbereich und den Verkaufsbereich des Platzes, sowie die Befestigung der Hauptzufahrt. Die Hauptzufahrt und der Bereich der Überdachung sollen nun als wassergebundene Decke ausgeführt werden. Die Beleuchtung der Hauptzufahrt erfolgt über Wandleuchten. Die Überdachung wird als Stahlkonstruktion mit Metalldach und Pflasterfläche ausgeführt. „Jetzt bekommen wir endlich einen Festplatz, der diesen Namen auch verdient“, meinte ein Besucher in der Sitzungspause. (mde)

Kurz gemeldet

ELCHINGEN

Ortsstraße bleibt Fußweg

Über Treppenstufen schlängelt sich der Weg „Am Martinstor“ über den südlichen Hang der Oberelchinger Klostersteige. Obwohl auf ihm kein Auto fahren kann, ist er seit 30 Jahren als „Ortsstraße“ gewidmet. Jetzt fordern die Anwohner eine Verbreiterung des Weges, damit sie mit dem Auto ihr Haus erreichen können, wie das auf einer ausgewachsenen Ortsstraße der Fall ist. Der Gemeinderat verwies diese Forderung an den Arbeitskreis Bau, da im Falle eines umlagepflichtigen Ausbaus erhebliche Anliegerkosten entstehen würden. (mde)

ELCHINGEN

Wassergebühren sollen konstant bleiben

Bis 2020 wird es in Elchingen keine Erhöhung der Wassergebühren geben. Es soll bei den derzeitigen Gebühren bleiben. Das beschloss der Gemeinderat bei der „Neufassung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung der Gemeinde.“ (mde)

So sieht Pfuher Liebe aus

Jubiläum Emma und Friedrich Elsäßer feiern ihren 60. Hochzeitstag und erzählen von den Anfängen ihrer gemeinsamen Zeit

Pfuhl Zwei Pfuher Originals haben jüngst ein echtes Liebes-Jubiläum gefeiert: Am 15. Dezember begingen sie ihren 60. Hochzeitstag.

Die Elsäßers wurden beide in Pfuhl geboren, wuchsen in Pfuhl auf und auch der Liebes-Funke sprang in Pfuhl zwischen den beiden über. Genauer gesagt im Schützenverein. Friedrich Elsäßer war aktiver Schütze, Emma kam schon als Kind mit dem Vater und der Schwester regelmäßig ins Schützenheim und kümmerte sich später um das Schriftliche und das Abkassieren. „Wir haben uns ineinander verliebt und sind dann eine Weile miteinander gegangen“, erzählen die beiden rückblickend.

Nach der Heirat vor 60 Jahren zog das Ehepaar zunächst nach Neu-Ulm. Nach zehn Jahren kehrten die

beiden in ihre Heimatgemeinde zurück und bauten ihr eigenes Heim an Emmas Elternhaus an. Ihre große Leidenschaft war stets das Reisen. „Unsere Haupturlaube machten wir immer im Winter. Wir sind zusammen Skifahren gegangen“, blickt Friedrich Elsäßer zurück und seine Frau ergänzt: „Das Tolle am Skifahren ist, dass man dabei bis auf die höchsten Gipfel kommt.“ Ein Lieblingsziel der beiden war auch der Süden Italiens. In Sizilien besuchten die Elsäßers oft Freunde.

Friedrich Elsäßer war 34 Jahre in der Neu-Ulmer Stadtgärtnerei tätig. Seine Frau hat 25 Jahre lang in einem Pfuher Schreibwarengeschäft gearbeitet. Ihren besonderen Hochzeitstag haben die beiden gemeinsam mit Nachbarn, Freunden und der Familie gefeiert, zu der auch be-

reits ein Enkelkind und zwei Urenkel gehören. Neu-Ulms Dritte Bürgermeisterin Rosl Schäufele überbrachte zum Jubelfest Präsente, Blumen und die Glückwünsche der Stadt. (az)



Bürgermeisterin Rosl Schäufele (Mitte) mit dem Jubelpaar Emma und Friedrich Elsäßer. Foto: Stadt Neu-Ulm



Hoch hinaus mit dem Weihnachtsmann

Regelmäßig treffen sich die Kinder beim Projekt „Klettern für alle“ im Sparkassenspende. Einmal im Jahr kommt auch der Weihnachtsmann zu Besuch und verteilt Süßigkeiten und kleine Geschenke. Gefördert wird Gruppe von der Stiftung „Gänseblümchen“, die bedürftigen Kindern die Möglichkeiten bieten soll, an kulturellen Veranstaltungen oder Sportkursen teilzunehmen. Foto: Andreas Brücken